

*In diesen Tagen liefern wir aus:*

HANS GEORG BRENNER

*Nachwachen*

Die Aufzeichnungen eines jungen Mannes

Pappe RM 5.-, Leinen RM 6.-

Das große Thema dieser „Aufzeichnungen eines jungen Mannes“ ist der Kampf um die Befreiung der Persönlichkeit. Ein Mensch sieht in sein Leben wie in ein Prisma. Unter dem Zwange der fordernden Gegenwart flutet die Vergangenheit in sein Herz und wird zum Wort. Herrisch und knechtend, gut und böse, dämonisch und wandelnd strahlen die Erinnerungen in ihm auf, Erinnerungen, die viele Jahre umspannen, Jahre des Suchens und Jahre der Liebe. Die Liebe sucht einen Menschen heim, eine Liebe, von der Héloïse an Abälard schrieb: „Was wir leiden, das ist unbeschreiblich, aber warum wir es leiden, das ist ebenso unbeschreiblich . . .“, die Liebe, deren Wirklichkeit ein unendlicher Schmerz, deren Traum jedoch unendliche Seligkeit ist. Zwielfichtig und gespenstisch geistert in diesem Taumel zwischen Traum und Tod die Nachkriegszeit. Aber alles Äußerliche verliert dabei an Gewicht. Maßgebend für Form und Inhalt bleibt die unheimliche innere Dramatik allen Geschehens, die vielfältige Brechung und Strahlung der widerstreitenden Kräfte im menschlichen Herzen, das die verwandelnde Kraft der Erinnerung hier zu einem Leben aus Geist und Gewissen befreit. Ein ergreifendes menschliches Dokument ist dieses Buch, das in seiner Sprache Dichtung und in seinem Wesen Bekenntnis ist, ein Bekenntnis zu dem Glück des Mannes: zu glauben, zu dienen und zu gehorchen.

---

*Aus einer inneren Notwendigkeit ist dieses dichterische Bekenntnis in die letzten Augusttage des Jahres 1939 gelegt; denn es handelt von den entscheidenden Erlebnissen einer Generation, die zwischen zwei Kriegen zu Bewußtsein und zu geordnetem Leben kam. Ein dichterisches und ernstes Buch, dessen Grundmelodie in das Erleben unserer Tage ausschwingt.*

Ⓛ

UNIVERSITAS DEUTSCHE VERLAGS A.-G., BERLIN